

Die „Weißeritz-Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. — Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pfg., zweimonatlich 84 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie die Agenten nehmen Bestellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Amtsblatt

für die königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, sowie für die königlichen Amtsgerichte und die Stadträthe zu Dippoldiswalde und Frauenstein

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 118.

Dienstag, den 9. Oktober 1883.

48. Jahrgang.

Eine Blamage Frankreichs.

Jetzt, nachdem sich die große Nation der Franzosen durch die in Paris stattgehabte skandalöse Demonstration gegen den König von Spanien blamirt sieht, — werden jene Vorgänge, das Pfeifen, Zischen, Vereatrufen und die Steinwürfe bei der Fahrt des Königs Alfons vom Bahnhofe nach dem Palaste des spanischen Gesandten in Paris einfach als bedeutungslose Kundgebungen von Pöbelhaufen hingestellt, mit denen weder Paris noch Frankreich identisch sei. Daß es Pöbel und Flegel, wenn auch zum großen Theile solche in Glacé-Handschuhen waren, welche den König von Spanien mit frechen und beleidigenden Zurufen in dem Augenblicke empfingen, als er der von der französischen Regierung eingeladenen Gast Frankreichs und der Stadt Paris war, glaubt gewiß die ganze gebildete Welt, aber wer hat denn nicht nur jene Pöbel-erzesse, sondern sogar die nationale Wuth, die natürlich bei dem Pariser hohen und niedrigen Pöbel zuerst Feuer fangen mußte, angeregt und entzündet? — Man braucht da nur die französischen Zeitungen aller Parteien von voriger Woche zu lesen und man weiß, wie sich Frankreichs Politiker und Pöbelhelden moralisch an jenen skandalösen Vorgängen engagirt hatten. Ja, die Zeitungen aller Parteien sind es gewesen, welche es dem König von Spanien höchst übel nahmen, daß er vom deutschen Kaiser die Verleihung eines Ulanenregiments und die Ernennung zum preussischen Obersten acceptirt hatte. Was liegt doch in dieser Insinuation nicht für eine ungeheuerliche Portion französischer Unverschämtheit und Impertinenz! Der König von Spanien ist Gast des deutschen Kaisers und soll sich nach den Antipathien der Franzosen richten, ob er einen Beweis der Freundschaft und Courtoisie, wie er unter Monarchen Sitte ist, vom Kaiser Wilhelm annehmen soll oder nicht. — Was muß man in Paris doch für eine wahrwichtige Vorstellung von der Würde fremder Staaten und ihrer Monarchen haben, und was würde Frankreich der Welt nicht Alles zumuthen, wenn es ihm noch möglich wäre, wie vor 1870, die anderen Staaten zu Spielbällen seines Ehrgeizes zu benutzen. Frankreich selbst hat sich durch jenen Skandal blamirt, denn die Pariser Presse verhöhnte und verspottete ja tagelang den König von Spanien als „preussischen Ulanenobersten“ und rief dadurch bei allen Volksklassen einen ebenso lächerlichen als verhängnißvollen Haß gegen den spanischen König hervor und dieser Haß, diese Aufstachelung mußte bei der Leidenschaftlichkeit der Franzosen seine schlimmen Früchte tragen. Fanben es doch selbst die französischen Regierungsblätter für taktlos, daß der König von Spanien die Ernennung zum preussischen Ulanenobersten angenommen habe, und wie hat darüber erst die radikale Presse gewüthet. Nicht die verhegten und verleiteten Pariser Volksmassen, sondern diejenigen, welche die Heterieen betrieben und duldeten, sind daher für die Beleidigungen verantwortlich, welche dem König Alfons in Paris zugefügt wurden. Um keinen vollständigen Miß in die Beziehungen zu Spanien zu bringen und auch, um der Lüge der Opposition zu entgehen, ist es allerdings dem Präsidenten der französischen Republik gelungen, durch eine Art Abbitte die Entrüstung des Königs Alfons zu beschwichtigen und ihn zu bewegen, die Einladung zum offiziellen Diner anzunehmen. Der König blieb aber statt der bestimmten drei Tage nur einen Tag in Paris, und hat nach seinem eigenen Ausspruche nicht gewagt, seine in der Nähe von Paris wohnende Koufine, die Gräfin von Paris, zu besuchen, um die Wuth der Pariser nicht auf's Neue zu entfachen. Das sind die Zustände im freien Frankreich und im stolzen Paris!

Lokales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Die vom hiesigen Bezirks-Obstbau-Verein veranstaltete Ausstellung wird in den

Tagen vom 20.—22. Oktober im Rathhaussaale stattfinden, und verweisen wir wegen des Näheren auf die Bekanntmachung in dieser Nummer.

Der Erzgebirgs-Verein hielt am gestrigen Sonntag in Marienberg seine 6. ordentliche Generalversammlung ab, mit der auch eine kleine aber gewählte Ausstellung von Photographien, Reisebüchern, Touristenandenken, Spielwaaren und sonstigen Gewerbe-Erzeugnissen verknüpft war. Der Erledigung des geschäftlichen Theiles folgte ein Vortrag über die Geschichte Marienbergs. Als Det der im Jahre 1884 abzuhaltenden General-Versammlung wurde nahezu einstimmig Dippoldiswalde gewählt.

Der zeitige Schneefall, von dem wir schon in vor. Nr. berichteten, ist viel bedeutender in Altenberg gewesen, von wo aus gemeldet wurde, daß auch das ganze Gebirge mit Schnee bedeckt war. — Aus dem oberen Erzgebirge schreibt man, daß in der Gegend von Oberwiesenthal, Scheibenberg und Johanngeorgenstadt die Schneedecke eine sehr dicke war, gleichwie in tiefer gelegenen Gebieten, wie Zwönitz zc.

Für die Verunglückten der Insel Ischia sind bei der hiesigen kgl. Amtshauptmannschaft im Ganzen 49 M. 40 Pf. gesammelt und an die Reichshauptbank zu Berlin abgefordert worden, und vertheilen sich diese Beträge wie folgt: 5 M. 30 Pf. von der Stadtgemeinde Geising, 3 M. 25 Pf. von der Gemeinde Börnchen bei Glaschütte, 12 M. von der Gemeinde Breitenau, 13 M. 75 Pf. von der Gemeinde Liebenau, 6 M. von der Gemeinde Obercummersdorf, 4 M. 24 Pf. von der Gemeinde Seyde bei Frauenstein und 4 M. 86 Pf. von der Gemeinde Ullersdorf.

Dem Vernehmen nach soll vom 15. d. M. ab auch auf der bis jetzt nur für den Personenverkehr eröffneten Sekundärbahn Schmiedeberg-Kipsdorf der regelrechte Güterverkehr eingeführt werden. Da diese Strecke theilweise die größte Steigung hat, welche es überhaupt auf den sächsischen Bahnen giebt, und zwar 1 : 33, so können die daselbst verkehrenden Züge auch nur geringere Lasten, und zwar bis zu 50000 Kilogramm, bergauf fortbewegen. Es ist dies doch immerhin schon eine hübsche, annehmbare Last für diese kleinen Sekundärmaschinen. An Güterverfrachtung dürfte es ebenso wie bei der übrigen Strecke gewiß nicht fehlen, da man schon lange mit Sehnsucht den Tag der Gütereröffnung erwartet hat, um die massenhaft anlagernden Holz-Vorräthe endlich zum Transport bringen zu können. Die Gesamteinnahme dieser Linie ist bis jetzt eine sehr ergiebige gewesen.

Hainsberg. Die Thode'sche Papierfabrik zu Hainsberg hat in der 1882/83er Geschäftsperiode 4 163 876 kg oder 940 kg Papier weniger als im Vorjahre im Fakturenwerthe von 2 005 669 M. oder 33 173 M. weniger als 1881/82 produziert. Der Bruttogewinn beträgt 521 601 M. oder 75 947 M. mehr. Auf Abschreibungen entfällt der Betrag von 131 053 M. und ergibt sich ein Ueberschuß von 390 548 M., welcher die Verwendung von 324 000 M. zur Vertheilung einer Dividende von 12% = 36 M. pro Aktie gestattet. Der erhöhte Fabrikationsgewinn rührt vorwiegend aus der vortheilhaften Beschaffung der Materialien und aus der Ausnutzung der neuen Fabrikationseinrichtungen her.

Rabenau. Der Aufsichtsrath der Sächsischen Holz-Industrie-Gesellschaft in Rabenau hat beschlossen, der am 20. Oktober zusammentretenden Generalversammlung vorzuschlagen, den im Geschäftsjahr 1882/83 erzielten Reingewinn von 20 076 M. 30 Pfg. auf neue Rechnung vorzutragen. Die Abschreibungen im vergangenen Jahre betragen 33 625 M. 14 Pfg.

☒ **Frauenstein, 7. Oktober.** In die hiesige städtische Sparkasse wurden im Monat September 23 760 M. 78 Pfg. in 162 Kassenposten eingelegt und

13 278 M. 57 Pfg. in 74 Kassenposten zurückgezahlt. Die Gesamteinnahme belief sich auf 26 153 M. 72 Pfg. in 105 Kassenposten. Mit hin betrug der Gesamtumsatz 58 588 M. 96 Pfg. in 315 Posten. — Herr Theaterdirektor Uhle, welcher seit drei Wochen mit seiner 16 Mann starken Truppe hier weilte, ergötzt durch sehr gutes Spiel und seine Garderobe das die vortrefflichen Leistungen durch regen und zahlreichen Besuch anerkennende Publikum hiesiger Stadt und Umgegend. Noch keine hier gastirende Theatergesellschaft hat sich eines solchen fortdauernden fleißigen Besuchs der Vorstellungen zu erfreuen gehabt, wie die des Hrn. Uhle. Lauten, heftigen Unwillen im Theaterpublikum rief es hervor, als vergangenen Donnerstag zwei anständig gekleidete Herren (frühere Charakter Akademisten, darunter ein Herr v. Sch.) sich den übel angebrachten Späß erlaubten, die Schauspielerinnen durch fortgesetztes Lachen, Zischeln und fade Witze zu stören. Die erwähnten Herren mußten es sich gefallen lassen, wegen ihres ungeziemenden Verhaltens aus dem Saale gewiesen zu werden. — Einen erfreulichen Zuwachs hat die hiesige Stadt- und Schulbibliothek dadurch erfahren, daß Herr Kirchenrath Haffe bei seinem Fortzuge von hier, derselben eine stattliche Anzahl lehrreicher Bücher schenkte. Herzlicher Dank sei ihm dafür nochmals dargebracht.

Dresden. Ueber die kaiserliche Hoggagd, an welcher unser König Albert beinahe hervorragendem Antheil nimmt, wird aus Würzburg berichtet, daß das Wetter am ersten Jagdtage sehr schön und der Himmel klar gewesen, und daß 4 Zwölfer, 2 Zehner, 2 Sechser und 39 Gansen zur Stede kamen. Der Kaiser erlegte einen Zwölferhirsch, der König von Sachsen 2 Zwölfer, einen Zehnerhirsch und 6 Gansen.

Ueber den Stand der künstlichen Fischzucht im Königreich Sachsen bis zum Jahre 1882 ist von Herrn Dr. Ritsche, Professor der Zoologie an der königlichen Forstakademie Tharandt, im Auftrage des königl. Ministeriums des Innern ein äußerst interessanter und sorgfältig bearbeiteter Bericht erschienen, nach welchem bis zu dem erwähnten Zeitpunkt in Sachsen überhaupt 73 Forellenzucht-Anstalten bestehen, von denen 13 auch als Handels-Anstalten gelten können. Die größte Zahl dieser Zuchtanstalten kommt auf die Amtshauptmannschaftsbezirke Pirna (13), Dippoldiswalde (7), Freiberg (7), Schwarzenberg (6), Bautzen, Chemnitz und Marienberg (je 5), Auerbach und Delsnitz (je 4). Der Bericht enthält weiter noch ausführliche Mittheilungen über die Erfolge, welche hinsichtlich der Hebung der Lachs-Fischerei erzielt worden sind.

In Regierungskreisen ist die Nachricht von dem Rücktritt des französischen Kriegsministers General Thibaudin mit einiger Genugthuung begrüßt worden. Wenn man auch seiner Zeit davon Abstand nahm, gegen die Ernennung des weiland wortbrüchigen deutschen Kriegsgefangenen zum französischen Kriegsminister Einsprache zu erheben, so sieht man es doch nicht ungern, daß dieser Stinling des Pariser Radikalismus nun endlich vom Schauplatz der öffentlichen Thätigkeit zurücktritt und unsere diplomatische Vertretung in Paris künftighin nicht mehr gezwungen ist, in persönliche Beziehung zu einem ehrenwortbrüchigen Offizier zu treten.

Am 6. Oktober beging der kgl. Bezirkschulinspektor Schulrath Vertelt sein 50-jähriges Lehrer-Jubiläum. Er hat dem Dresdner, wie überhaupt dem ganzen wätereiländischen Volksschulwesen gar viel des Guten geleistet, und sei nur des trefflichen Lesebuchs, der „Lebensbilder“, die er mit Jäkel, Petermann und Thomas herausgab, hier gedacht. Kinder der Bürgerschule, deren langjähriger Direktor er war, brachten ihm einen Morgengesang und Blumen, seine Kollegen übergaben ihm eine ansehnliche Geldsumme zu einer Vertelt-Stiftung; Rath und Stadtverordneten beglück-

Insertate, welche bei bedeutenden Aufträge des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. die Spaltenzeile oder deren Raum berechnet. — Tabellarische und complicirte Insertate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingefandt, im redaktionellen Theile, die Spaltenzeile 20 Pfg.

wünschten ihn. Nachmittags fand auf der Terrasse ein Festmahl statt.

Dem Schöpfer des Niederwalddenkmals, Prof. Dr. Johannes Schilling, wird am 18. Oktober von der Dresdner Kunstgenossenschaft, der Studirenden des Polytechnikums und der Gewerbeschule, von Freunden und Bekannten ein großartiger Fackelzug gebracht werden, in welchem einzelne Gruppen in entsprechendem malerischen Kostüm erscheinen.

Reißen. Der 11. deutsche Pomologen-Kongress wird 1886 in Reißen abgehalten werden; der 10. Kongress wurde dieser Tage in Hamburg abgehalten.

Döbeln. Am 4. Oktober hat der Bau der Döbeln-Döschauer Sekundärbahn begonnen. Der erste Spatenstich erfolgte auf dem Areal des Landtagsabgeordneten Uhlemann-Görlich in Gegenwart desselben, wie der Mitglieder des Sektionsbureaus Döbeln.

Leipzig. Ende voriger Woche gelang der hiesigen Criminalpolizei, einen von Dresden aus wegen Unterschlagung fleckbrieflich verfolgten Apothekergehilfen festzunehmen. Derselbe hatte in Dresden eine Wittwe vermocht, ihm, in der Erwartung späterer Bereicherung, nicht nur ihr baares Geld von nahezu 3000 Mark, sondern auch ihr gesamtes, in Wertpapieren bestehendes Vermögen von ca. 36000 Mark zum Aufheben zu geben. Bald nach Empfang dieses Geldes hatte er sich davon gemacht und nichts wieder von sich hören lassen, von dem ihm anvertrauten Gelde aber gut gelebt, so daß kaum der dritte Theil davon in seinem Besitze noch vorgefunden wurde.

Schwarzenberg. Die hiesige Sparkasse hat vom 1. Januar 1884 ab den Zinsfuß für eingelegte Gelder von 4 auf 3 1/2 Prozent herabgesetzt, wodurch die Sparer wenig erbaut sein werden.

Tagesgeschichte.

Berlin. Die Rückkehr des Reichskanzlers Fürsten Bismarck nach Berlin ist wiederum auf längere Zeit hinausgeschoben worden, es ist sogar nicht unwahrscheinlich, daß der Reichskanzler bis zum Beginn der Reichstagsverhandlungen Berlin fern bleibt. Wie es heißt, hätte er sich während seines vorübergehenden Aufenthaltes in Berlin dahin geäußert, daß er einstweilen nicht die Absicht habe, dort dauernden Aufenthalt zu nehmen. In Verbindung damit gewinnt die Annahme sehr an Wahrscheinlichkeit, daß die geplante große gefeßberische Aktion auf sozial-politischem Gebiete vorläufig aufgegeben ist. Mit Ausnahme des Arbeiter-Unfall-Versicherungs-Gesetzes, das allerdings ziemlich weit vorbereitet ist, wird sich der Reichstag in seiner nächsten ordentlichen Session, deren Beginn bekanntlich in den Monat Februar fallen soll, mit weiteren sozial-politischen Vorlagen nicht zu beschäftigen haben.

Das „Militär-Wochenblatt“ schreibt über den neu erfundenen „Mehrlader“ Folgendes: „Noch haben die Heere Europa's nicht ausgelernt, den Hinterlader zeitgemäß auszunutzen, und schon taucht allenthalben die Frage auf, ob er nicht durch der Mehrlader zu ersetzen ist. Wir wollen der Zukunft vorantreten und sagen: die Frage wird unbedingt mit Ja beantwortet werden. Welcher Staat wird die Verantwortung übernehmen wollen, im Kampfe ums Dasein — und dazu wird ein Krieg in Zukunft führen — sich sagen zu müssen, sein Heer stehe in Bezug auf Bewaffnung zurück. Wenn ein Großstaat sich für den Mehrlader entschieden haben wird, so müssen alle

anderen Staaten folgen; es liegt in der Natur der Sache.“

Ungarn. In einer Konferenz der Unabhängigkeitspartei wurde beschlossen, im ungarischen Abgeordnetenhaus eine Resolution einzubringen, in welcher das Vorgehen der Regierung in der kroatischen Frage gemißbilligt wird.

Frankreich. Der Kriegsminister Thibaudin hat seine Entlassung eingereicht und ist dieselbe vom Präsident Grevy angenommen worden.

Königliches Landgericht Freiberg.

(Aus dem „Freib. Anz.“)

Verhandlung vom 3. Oktober.

Beschuldigt ist der 22jährige Dienstknecht Menzer aus Ruppendorf verschiedener Diebstähle und einer Unterschlagung. Der Angeklagte ist der ihm beige-messenen Delikte allenthalben geständig und räumt demzufolge ein: 1. am 6. August d. J. nach gewalt-samem Erbreechen des Kleiderchranks bei seinem damaligen Dienstherrn, dem Gutsbesitzer Dietrich in Reinholdshain, mindestens 40 M. baares Geld, 2. gegen Pfingsten d. J. aus dem unverschlossenen Verkaufslokal des Uhrmacher Flemming in Oberfrauendorf eine silberne Zylinderuhr im Werthe von 16 M., 3. im Monat Juni d. J. in drei selbstständigen Handlungen beim Schmiedemeister Raumann in Reinholdshain ein Portemonnaie mit 3 M. 40 Pf. Inhalt, ein Beil und eine Feugabel, sowie 4. am 30. Juni d. J. aus dem Pferdestalle der Dankelmann'schen Mühle zu Niedersiedlitz ein Paar dem Rutscher Nische gehörige Stiefeln gestohlen, und endlich auch am 15. Mai d. J. einen französischen Schraubenschlüssel, Eigenthum des Holz-händler Krumpolt in Niederpöbel, unterschlagen zu haben. Der Angeklagte, welcher nicht durch Noth, sondern nur durch schöne Habsucht sich zu diesen Diebstählen hat verleiten lassen, wird unter Annahme mildernder Umstände mit 1 Jahr 2 Monaten Gefängniß (wovon 1 Monat auf die Untersuchungshaft angerechnet wird) und 2 Jahren Ehrenrechtsverlust bestraft.

Dresdner Produktenbörse vom 5. Oktober.

Table with 2 columns: Commodity Name and Price. Includes items like Weizen, Roggen, Hafer, Gerste, Reis, etc.

Sparkasse zu Dippoldiswalde.

(Im Rathhaus, Parterre.)

Expeditions-Stunden: Sonntags von 1/3 bis 5 Uhr. Mittwochs und Sonnabends von 9 bis 1 Uhr.

Verhandlungen

der Stadtverordneten zu Dippoldiswalde.

19. Sitzung am 28. September 1883.

Anwesend die Stadtverordneten: Wendler, Vorsteher, Heinrich, Heise, Jäppelt, Käfer, Dreßler, sowie die Ersahnmänner Buse, Dietrich und Ebert.

- 1. Das Kollegium bewilligte aus der Sparkasse 3600 M. Darlehn an eine Grundstückebesitzerin.
2. Der Klempner Philipp hier, welcher bereits für den pneumatischen Bierdruckapparat bestellt ist, hat sich gegen eine Vergütung von 1 M. für jede Revision, bez. Nachrevision zur Uebernahme der Funktion eines Revisors für hiesige Stadt bereit erklärt und hat der Stadtrath denselben als Revisor gewählt.
3. Auf Ansuchen des Handelsmann und Hausbesizers Oswald Lohse hier genehmigte man, daß derselbe das in seinem Keller befindliche Wasser mittelst Privatschleuse in die Hauptschleuse der Freiburger Straße führe, jedoch nur gegen Zahlung eines Beitrages von 30 M. zu dem für Herstellung jener Schleuse seiner Zeit erwaehenen Aufwande.
4. Gegen die Naturalisation des Schneiders und Handelsmannes Johann Kalenda aus Gitschin in Böhmen hatte man hieherseits Bedenken nicht zu erheben.
5. Rahm man Kenntnis davon, daß am 20. d. M. der Schulamtskandidat Schmidt aus Osterberg als Vikar an hiesiger Stadtschule behufs interimistischer Verwaltung der dritten Lehrstelle eingewiesen worden und bewilligte man demselben vom 15. d. M. ab einen Gehalt nach Höhe von 1000 M. für das Jahr, zahlbar im Voraus in monatlichen Raten.
6. Der Stadtrath hat beschlossen, dem Lehrer Zommahsch hier die Ertheilung des Turnunterrichts in den Knabenklassen der hiesigen Stadtschule gegen das bisher dafür gewährte Honorar von 300 M. für das Jahr zu übertragen. Man nahm hiervon Kenntnis.
7. Von dem Resultat der vom Apotheker Rottmann hier vorgenommenen Prüfung des Petroleums von sämtlichen hiesigen Verkäufern auf seine Entflammbarkeit nahm man Kenntnis und bewilligte gleichzeitig die hierfür vereinbarte Vergütung von 42 M. aus der Stadtkasse.
8. Kamen die von der königlichen Chaussee-Inspektion zu Freiberg gestellten Bedingungen zum Vortrag, unter denen von derselben die Herstellung einer Hauptschleuse unter das Areal der Dippoldiswalde-Freiburger Chaussee genehmigt worden ist. Man beschloß, sich denselben allenthalben zu unterwerfen.
9. Auf Ansuchen des Bureaudieners Gareis in Dresden beschloß man, demselben die von der früher Dörner'schen, hiesiger Stadt gehörig gewesen und am 3. Februar d. J. durch Brand zerstörten Scheune Nr. 49 des Brandlasterers, Abtheilung B. noch vorhandenen brauchbaren Baumaterialien gegen Baarzahlung eines Kaufpreises von 30 M. zu überlassen. Ebenso beschloß man auf sein Ansuchen, ihm ebenfalls gegen Baarzahlung eines Kaufpreises von 1 M. 25 Pf. pro qm von dem hiesiger Stadtgemeinde neben und hinter seinem Hausgrundstücke befindlichen Areal ein Stück eigenthümlich zu überlassen und zwar von der vorderen, nach Norden gelegenen Seite seines zu erbauenden Hauses einen Streifen von 3 m Breite und hinter der nach Ost zu gelegenen Rückseite seines Hauses das dort befindliche Areal bis zur Grenze.
10. Kam zur Sprache, daß, obgleich für den Oberthorplatz noch eine zweite Laterne und zwar zur Aufstellung am Eingange nach dem Hospitale bewilligt worden, diese Laterne doch bis jetzt noch nicht aufgestellt sei. Man beschloß daher, den Stadtrath zu ersuchen, für baldige Aufstellung der fraglichen Laterne Sorge zu tragen.

Dippoldiswalde, am 29. September 1883.

Das Stadtverordneten-Kollegium.

W. Wendler, Vorsteher.

Ämtlicher Theil.

Von dem unterzeichneten Königlichen Amtsgericht soll

den 17. Dezember 1883

das dem Hausbesitzer Traugott Friedrich Walther zu Raundorf zugehörige Haus- und Feldgrundstück Nr. 26 des Katasters für Raundorf, Nr. 22 des Grund- und Hypothekenbuchs für Raundorf, welches Grundstück am 4. September 1883 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf

2700 Mark — Pfg.

gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle anhängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Dippoldiswalde, am 2. Oktober 1883.

Königliches Amtsgericht daselbst.

Aff. Schomburgk.

Steckbrief.

Gegen den Steinseher Melzer aus Niederroschitz bei Loschwitz, welcher flüchtig ist, bez. sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen Unterschlagung verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das Amtsgerichtsgefängniß zu Frauenstein abzuliefern. — Frauenstein, am 4. Oktober 1883.

Der Königliche Amtsanwalt.

Rohle mann, Ref.

Bekanntmachung.

Mit Rücksicht auf den stattgefundenen Quartalwechsel und da die bezüglich der polizeilichen An- und Abmeldungen hieselbst bestehenden Vorschriften den gemachten Wahrnehmungen zufolge fortgesetzt in höchst lässiger Weise befolgt werden, findet sich der unterzeichnete Stadtrath veranlaßt, hierdurch Folgendes einzuschärfen:

- 1. Wer sich in hiesiger Stadt niederlassen oder sonst auf Zeit Aufenthalt nehmen will, hat sich längstens binnen 3 Tagen nach seinem Eintreffen an Rathsexpeditionsstelle anzumelden.
2. Jeder Wohnungswechsel ist von dem betreffenden Wohnungsinhaber innerhalb gleicher Frist anzuzeigen.
3. Für die fristgemäße Erstattung der Anmeldungen unter 1 und 2 sind die betreffenden Hausbesitzer bez. Administratoren ebenso wie Abmieter, welche Personen, die sich in hiesiger Stadt niederlassen oder vorübergehend aufhalten wollen (dienstloses Gesinde inbegriffen), bei sich aufnehmen, verantwortlich.
4. Gewerksgehilfen und Lehrlinge sind ebenfalls längstens binnen 3 Tagen nach dem Antritte des Arbeits- oder Lehrverhältnisses anzumelden, und kann der bezüglich der Besten etwa behauptete Umstand, daß nur ein Probe-Verhältnis bestehe, die verzögerte Anmeldung in keinem Falle rechtfertigen.
5. Bezüglich der Diensthofen ist der erste Dienstantritt sofort von der betreffenden Dienstherrschaft, der Dienstwechsel im Orte vom neuen Dienstherrn, die

Entlassung eines Diensthofen aber, welcher sich vom Diensthofe wegbezieht, von der letzten Dienstherrschaft anzumelden.

6. Jeder Weggang einer Familie oder selbstständigen Person, sowie jede Entlassung eines Diensthofen ist von den Betreffenden sofort anzumelden bez. die unterlassene Meldung von dem Hausbesitzer resp. dessen Administrator, Abmieter, sowie Arbeitgeber zu bewirken.

Zu widerhandlungen gegen die Bestimmungen unter 1, 2, 4 und 6 werden an den betreffenden Hausbesitzern oder Administratoren, Abmietern bez.

Arbeitgebern künftig in jedem Falle unnachlässig mit einer Geldstrafe bis zu 20 Mark oder entsprechender Haft, Zuwiderhandlungen gegen die Vorschriften unter 5 mit den in der Verordnung vom 10. Januar 1885 angedrohten Geldstrafen geahndet.

Dippoldiswalde, am 3. Oktober 1883.

Der Stadtrat.

Boigt, Bergstr.

Allgemeiner Anzeiger.

Bekanntmachung.

Der Bezirks-Obstbauverein von Dippoldiswalde

wird vom 20. bis 22. Oktober dieses Jahres im Rathhause zu Dippoldiswalde eine

Ausstellung

von Obst, Trauben und Früchten aller Art, von Obst- und andern Bäumen, Obstfabrikaten, Obstbaugeräthen und Gartenfrüchten veranstalten, und steht es Jedermann frei, sich an derselben zu betheiligen.

Mit dieser Ausstellung ist die Vertheilung von **Prämien** verbunden.

Alle Ausstellungs-Gegenstände müssen unter der Adresse:

„An die Obst-Ausstellung in Dippoldiswalde, Rathhaus“

franko und dergestalt abgeliefert werden, daß sie spätestens **Donnerstag, den 18. Oktober**, Abends hier eintreffen. Jeder Sendung ist ein Verzeichniß der zur Ausstellung bestimmten Gegenstände in doppelten Exemplaren, von denen nur das eine mit dem Namen des Ausstellers zu unterzeichnen ist, beizufügen.

Formulare zu diesen Verzeichnissen sind von der Kanzlei der hiesigen königlichen Amtshauptmannschaft zu beziehen. Es sind dieselben aber auch bei den in der beige druckten Beilage sub C namhaft gemachten Herren zu beziehen, welche ersucht werden sollen, die auszustellenden Gegenstände aus den, bei eines Jeden Namen, aufgeführten Ortschaften anzunehmen und abzuliefern.

Die Ausstellung selbst wird **Sonabend, den 20. Oktober**, Vormittags 9 Uhr, eröffnet werden.

Der **Eintrittspreis** beträgt **10 Pfennige**, Kinder haben nur in Begleitung Erwachsener Zutritt.

Den hiesigen wie auswärtigen Schulkindern ist in Begleitung der Herren Lehrer der Besuch der Ausstellung am **Montag, den 22. Oktober**, unentgeltlich gestattet.

Sodern die Aussteller nicht die Rücksendung der Ausstellungs-Gegenstände auf ihre Kosten ausdrücklich verlangen, wird Seiten des Obstbauvereins darüber verfügt.

Einzelne Früchte können von demselben zum Zwecke wissenschaftlicher Untersuchungen zc. den Sammlungen entnommen werden.

Um zahlreiche Besichtigung dieser Ausstellung wird gebeten, wie denn auch gleichzeitig eingeladen wird, der

Sonntag, den 21. Oktober,

im Rathhause stattfindenden

General-Versammlung des Obstbauvereins,

in welcher der Geschäftsführer des Landes-Obstbauvereins für das Königreich Sachsen, Herr Lämmerhirt von Dresden, einen Vortrag halten wird, beizuwohnen.

Dippoldiswalde, am 6. Oktober 1883.

Das Direktorium des Bezirks-Obstbauvereins.

von Keffinger, Vorsitzender.

Verzeichniß

der Herren, welche sich der Einsammlung und Ablieferung unterziehen wollen, und der ihnen zugewiesenen Orte:

1. Bürgermeister **Fischer** in Lauenstein für Lauenstein, Fürstenwalde und Fürstenau.
2. Kantor **Hungar** in Geising für Geising und Löwenhain.
3. Gutsbesitzer **Walter** in Hausdorf für Hausdorf und Schlottwitz.
4. Rittergutsbesitzer **Schmuck** auf Zschedwitz für Zschedwitz, Kaushch, Bärenclaus, Theisewitz, Bröszen, Kleba und Gombfen.
5. Gemeindevorstand **Sommerschuh** in Possendorf für Possendorf, Hänichen, Kleincarsdorf, Wilmsdorf und Börnchen.
6. Königl. Oberförster **Winter** in Schmiedeberg für Schmiedeberg, Ripsdorf, Niederpöbel.
7. Kantor **Schwenke** in Sabisdorf für Sabisdorf und Raundorf.
8. Gutsbesitzer **Ernst Böhme** in Obercarsdorf für Obercarsdorf, Ulberndorf und Glend.
9. Lehrer **Fleischer** in Oberfrauendorf für Ober- und Niederfrauendorf.
10. Gutsbesitzer **Göbel** in Cunnersdorf für Cunnersdorf und Luchau.
11. Lehrer **Neumann** in Nassau für Nassau und umliegende Ortschaften.
12. Gemeindevorstand **Bormann** in Oberhäslisch für Oberhäslisch und Reinberg.
13. Gemeindevorstand **Lohe** in Reinholdshain für Reinholdshain.
14. Pfarrer **Böttcher** in Preyschendorf für Preyschendorf, Friedersdorf und Rötzenbach.
15. Bürgermeister **Schönherr** in Altenberg für Altenberg und umliegende Orte.
16. Königl. Förster **Gleichmann** in Beerwalde für Beerwalde und Ruppendorf.
17. Sparkassen-Direktor **Fischer** in Höckendorf für Höckendorf, Obercunnersdorf und Borlas.
18. Feldmesser **Pickmann jun.** für Bärenstein Stadt und Land.
19. Tischlermeister **Pfeiffer** in Glashütte für Glashütte.
20. Gutsbesitzer **Kloß** in Johnsbach für Johnsbach und Falkenhain.
21. Pastor **Schröter** in Dittersdorf für Dittersdorf und Börnchen.
22. Oberförster **Rein** in Frauenstein für Frauenstein, Kleinobrigsch, Burkensdorf, Hartmannsdorf, Reichenau und Dittersbach.
23. Gemeindevorstand **Reinzer** in Seifersdorf für Seifersdorf und Spechtzig.
24. Rittergutsbesitzer **Rißche** auf Reinhardtgrünna für Reinhardtgrünna, Hirschbach und Germsdorf.
25. Lehrer **Laue** in Döbra für Döbra, Barthelsdorf, Waltersdorf, Liebenau und Breitenau.
26. Lehrer **Hennig** in Kreischa für Kreischa, Quohren, Saiba, Lungwitz und Wittgensdorf.
27. Gemeindevorstand **Zimmermann** für Reichstädt und Berrenth.
28. Gemeindevorstand **Paßig** für Großölsa und Wendischcarsdorf.

Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Hiermit mache ich ergebenst bekannt, daß in Wendischcarsdorf eine Agentur obiger Gesellschaft errichtet und solche dem

Herrn **Richard Hartmann**, Steinbruchbesitzer in Wendischcarsdorf übertragen worden ist.

Herr Richard Hartmann wird gern bereit sein, Aufträge für die Gesellschaft entgegenzunehmen und die über dieselbe erforderliche Auskunft erteilen.

Dresden, den 1. Oktober 1883.

Rechtsanwalt **Friedrich Christian Schmidt**, Bevollmächtigter der Gesellschaft für das Königreich Sachsen.

Die Goldwaaren-Handlung von **Adolf Zechendorf**, Dresden, a. d. Mauer 3, II, Ecke Schreiberstraße, empfiehlt zu soliden Preisen durch Ersparung der Ladenmiete Herren- und Damenketten, Armbänder, Broschen mit Ohrringen, Medaillons, Kreuze, Kinder-Ohrringe in 100 verschiedenen Mustern, Siegelringe, Verlobungsringe, Trauringe, von 10 Mark an, goldene Herren- und Damenuhren, Haarketten-Beschläge, von 3 Mark an. Auch werden daselbst Haarketten in 21 verschiedenen Mustern gefertigt. — Für alle bei mir gekauften Goldwaaren leiste ich Garantie.
Adolf Zechendorf, Goldwaaren-Handlung, Dresden, an der Mauer 3, II.

Dr. Pattison's

Gichtwatte,

bestes Heilmittel gegen

Gicht und Rheumatismen

aller Art, als: Gesicht-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Fußgicht, Gießerreißer, Rücken- und Lendenweh.

In Packeten zu 1 Mk. und halben zu 60 Pf. bei **S. A. Linde.**



Kögel's photographisches Atelier, Dippoldiswalde,

Dresdener Straße Nr. 147.

Gute Bilder. Mäßige Preise.

Aufnahme zu jeder Tageszeit.

Eine kleine Ausgabe.

Geehrter Herr Brandt! Ich fühle mich veranlaßt, Ihnen hiermit vor Allem meinen innigsten Dank entgegen zu bringen, denn ich litt seit längerer Zeit an Schwäche, trägem Blutumlauf und Stuhlverstopfung, da rieth mir ein Freund, einmal einen Versuch mit Ihren Schweizerpillen zu machen; ich ließ mir aus der Apotheke eine Schachtel kommen und nahm jeden Morgen 2-3 Stück, nach Verbrauch einer Schachtel fühlte ich mich wohl, wie nie zuvor; gleich in den ersten Tagen spürte ich ein angenehmes Gefühl, und kann nur jedem mit derartigen Leiden Belasteten empfehlen, einen Versuch mit Ihren Pillen zu machen. **Heinrich Stahmann, Köpfer, Coswig i. Anhalt.**

Zu haben in den Apotheken.

Hydraulischen Baukalk,

sowie

Düngekalk

vorzüglicher Qualität, offeriren zu billigsten Preisen

Zechel & Hänsel in Deuben,
Hänsel & Comp. in Braunsdorf
bei Tharandt.

Rheinischer



Trauben- Brust-Honig,

aus dem Extrakte auserlesener rheinischer Weintrauben und dreifach geläutertem Rohrzucker in Form eines flüssigen Honigs seit 17 Jahren bereitet von **W. S. Zickenheimer** in Mainz, ist das reinste, edelste und angenehmste aller diätetischen Haus- und Genusmittel und durch unzählige Atteste ausgezeichnet. Zu haben in 3 Flaschenfüllungen allein echt mit obiger Verschlussmarke in der Apotheke zu Dippoldiswalde.

Bergmann's

Cheerschwefel-Seife,

bedeutend wirksamer als Theerseife, vernichtet sie unbedingt alle Arten Hautunreinigkeiten und erzeugt in kürzester Frist eine reine, blendendweiße Haut.

Vorrätig à Stück 50 Pfg. bei

Sugo Beger's Wwe.

Hafer, Wicken, Heu und Stroh kauft stets per Kasse Ernst Opitz in Hainsberg, am Bahnhof.

Posten von 50 Zentner an hole selbst ab. Lieferung aller Sorten Kohlen per Bahn, sowie Auf- und Abfuhr von Stückgütern zu mäßigem Preis.

Julius Müller, Lehrer.
Sidonie Müller, geb. Rücker.
Vermählte.
Paulsdorf, den 30. September 1883.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschluß verschied sanft nach 7tägigem Krankenlager unsere innigstgeliebte Gattin, Mutter, Tochter, Schwester und Schwägerin, **Marie Kühnel**, geb. Liebscher.

Dies zeigen tiefbetrübt an
Die trauernden Hinterlassenen.
Tharandt, Dippoldiswalde, Dresden u. Leipzig.

Herzlichen Dank

allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten, sowie der geehrten freiwilligen Feuerwehr für den reichen Palmen- und Blumenschmuck und die Begleitung zur Ruhestätte unseres theueren entschlafenen **Theodor Fischer**.

Dippoldiswalde, den 8. Oktober 1883.
Die trauernde Familie Fischer.

Herzlicher Dank.

Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme bei dem Begräbniß unsers lieben Vaters, Groß- und Urgroßvaters, des Gutsauszüglers **Friedrich Gottlieb Löwe** zu Obercarsdorf, gestorben in seinem 88. Lebensjahr, drängt es uns, Allen den herzlichsten Dank auszusprechen. Dieser Dank gilt dem Herrn Pastor Kahl in Sadisdorf für seine trostreichen Worte am Grabe; ferner Herrn Lehrer Henschel in Obercarsdorf und Herrn Kantor Schwenke in Sadisdorf für die erhebenden Trauergefänge. Insbesondere Dank für das Tragen und Fahren; Dank den Verwandten und Freunden für den reichen Blumenschmuck und zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte. Ihm sei die Erde leicht; auf ein fröhliches Wiedersehen!

Die trauernden Hinterlassenen
in Obercarsdorf, Borlas, Rabenau,
Hausdorf und Börnchen.

Bieh-Auktion.

Donnerstag, den 11. Oktober, Vorm. 10 Uhr, beabsichtige ich im Wirthschafts-Gehöfte vom Königl. Kalkwert **Hermisdorf**

7 Kühe, von denen 2 hochtragend sind, und 2 tragende Kalben

gegen Baarzahlung zu versteigern.
Hermisdorf, den 7. Oktober 1883.

E. G. Schmutzler.

Jagd-Verpachtung.

Die Jagdnutzung der Jagdgenossenschaft zu **Börnersdorf**, 1060 Ader umfassend, soll

Dienstag, den 23. Oktober 1883, Nachmittags 2 Uhr, im Gasthose zu Börnersdorf für die Zeit vom 1. November 1883 bis den 31. August 1889 unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen verpachtet werden.

Börnersdorf, 4. Oktober 1883.
Der Jagdvorstand.

Achtung!

Wenn Herr **Ernst Kümmler** in **Schellerbau**, welcher mich in Bärenfels mit seinen schlechten und unverschämten Reden beleidigt hat, seine Zunge nicht zähmen kann, so werde ich ihn gerichtlich zur Ruhe bringen.
K. S. J. in Sch.

Hierdurch erkläre ich den Herrn Bauunternehmer **M. Hüfner** für einen Ehrenmann.
F. Schubert.

Wohnungsveränderung.

Nachdem ich mit heutigem Tage mein **Schubwaren-Lager** von der Herrngasse nach der **Brauhofstraße, gegenüber der Branerei** verlegt habe, bitte ich, das mir zeither bewiesene Wohlwollen auch ferner zu Theil werden zu lassen und auch in diesem neuen Lokal durch recht fleißigen Zuspruch mich zu erfreuen.

Dippoldiswalde, den 4. Oktober 1883.
Hochachtungsvoll **Th. Thömel.**

Soeben erschien das Werk: **Retting von Trunksucht** und Beseitigung ihrer schrecklichen Folgen. Wird allen Unglücklichen gratis zugesandt. Deutsche medizinische Buchhandlung **Pankow** bei Berlin.

Wohnungs-Veränderung.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich nicht mehr Brauhofstraße 307, sondern **Rosengasse Nr. 32, parterre**, wohne. Für das mir bisher geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte ich auch um ferneres Wohlwollen. Achtungsvoll

August Köbler, Schuhmacher.

Sämmtliche Backwaaren

in reicher Auswahl empfiehlt zu billigen Preisen
E. W. Künzelmans's Nachf.

Back-Butter,

à Pfund 80 und 100 Pfg., bei 5 Pfund billiger.
Glashütte. F. Ernst Wolf.

Frucht-Marmelade, Pfund 40 Pfg.
(in Originalbüchsen billiger),
neue Kranzfeigen, Maronen,

Citronat, Sultania-Rosinen, Knackmandeln und Traubenrosinen
bei **H. A. Lincke.**

Flüssiges Natron,

chemisch rein, in Flaschen à 30 Pf. und ausgewogen, zur gründlichen Reinigung und sofortiger Beseitigung aller in den Bier-Apparaten befindlichen Unreinigkeiten, empfiehlt einer geneigten Beachtung

Moritz Lommatzsch,
Seifenfabrikmeister.

Neu angekommen:

Hamburger Caviar, Danziger Bricken, Aalroulade, Sardinen in Del und Pickles, Sylt, Anchovis, Cervelatwurst, Speckpöcklinge

empfehlen **H. A. Lincke.**

Den Herren Obstbesitzern von Reinholdshain und Umgegend empfehle ich meine neue **Obstpress-Einrichtung** einer gefälligen Beachtung.
Reinholdshain. **M. Raumann, Schmiedemstr.**

Birnen, die Meße 15 Pfg., verkauft
verw. **Rackfuß**, Brauhofstraße.

Blau-Birnen verkauft
Albin Ulbrich.

Schöne Rettig- und Zapfen-Birnen, gute Aepfel
verkauft billig **J. Frömsdorf,**
Erbgericht Reichstädt.

Eine gute Melkziege

ist zu verkaufen **Freiberger Straße 229.**

Eine junge Zuchtkuh,

ganz nahe zum Kalben, ist zu verkaufen bei **Köhler in Sadisdorf.**

Zum bevorstehenden Markt in **Leuben** bei Dresden halte ich schon Tags vorher, als den 9. und 10. Oktober, mit einem großen Transport der schönsten 1½-2½ jährigen

dänischen Fohlen

bei möglichst billigen Preisen zum Verkauf.
Heinze sen.



Ein Transport dänischer Fohlen

steht **Dienstag und Mittwoch, den 9. und 10. Oktbr., im Gasthof zum „Hirsch“ in Dippoldiswalde** zum Verkauf.

Sauß & Jenichen (Freiberg).



Gesunde Schlachtpferde

kauft zu hohen Preisen
Bruno Ehrlich in Deuben.

Schlachtpferde

kauft zu höchsten Preisen die **Roschlächtere** von **Ernst Hartmann in Pottschappel.**

Haare
vorzüglich blonde und schwarze Farben, kauft fortwährend
Geinr. Kalinsky.

Harte Klöcher,

als: **Erle, Buche, Ahorn, Esche, Eiche, Birke, Linde und Pappel**, kauft zu höchsten Preisen die **Goldwaarenfabrik Mulda.**

Kassen-, Stifts- und Privatgelder

sind zu 4½ und 4¼ % stets auszuleihen.
Preisler.

500 Thaler

werden sofort oder später auf ein Land- und Mühlengrundstück gegen genügende Sicherheit zu **erborgen** gesucht. Von wem, ist i. d. Exp. d. Bl. zu erfahren.

Verloren

wurde **Montag, den 1. Oktober**, auf dem Wege von **Ruppendorf** bis **Pretschendorf** ein **Zugschub** nebst **Saarjopf**. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselben bei Herrn Postagent **Fscheile** in **Pretschendorf** gegen gute Belohnung abzugeben.

Ein Laden mit Wohnung

ist zu vermieten bei **Jager, am Markt.**

Eine Stube und Kammer

in der ersten Etage ist zu vermieten bei **E. Götting.**

Maurer

finden sofort ausdauernde Beschäftigung bei **Karl Klog, Dippoldiswalde.**

Ein ehrliches Dienstmädchen

wird sofort gesucht im **Schießhaus zu Dippoldiswalde.**
E. Hofmann.

Ein junger Mann, ehrlich und zuverlässig, kann sofort als **Hausknecht** antreten im **Hotel zur „Stadt Teplitz“** in **Altenberg.**

1 bis 2 Lehrlinge

können unter günstigen Bedingungen sofort in die Lehre treten. **Kost und Logis im Hause.**
Oscar Köhler, Goldschlägerei, Dresden-Neustadt, Lärchen-Straße 7.

30—40 Arbeiter

werden bei sofortigem Antritt und aushaltender Arbeit am **Schleußenbau Dippoldiswalde** gesucht.
Karl Klog.

Donnerstag, den 11. Oktober, von früh 7 Uhr an, wird ein **fettes Schwein** verpfundet, das **Pfund Fleisch**, durchhiebig, **60 Pfg.**, **Wurst 65 Pfg.**, bei **Wilhelm Böhme** in **Oberhäslich.**

Nächsten **Donnerstag**, Nachmittags von 2 Uhr an, wird ein **fettes Schwein** verpfundet, **Fleisch** das **Pfd. 60 Pfg.**, **Wurst 65 Pfg.**, bei **August Dietrich** in **Glend.**

Karpfen-Verkauf.

Nächsten **Sonabend** früh sind am großen Teiche **Speisekarpfen** zu verkaufen, das **Pfund 75 Pfg.**
Auch ist daselbst schöner **Saß** zu haben.
Dippoldiswalde. Die Teichpächter.

Karpfen, das Pfund 60 Pfg., sowie frischgeschossene Hasen, in **„Stadt Dresden“.**

Harmonie-Gesellschaft.

Mittwoch, den 10. Oktober, punkt 8 Uhr, General-Versammlung.
Verschiedene Anträge der Vorsteher. — Zahlreiche Theilnahme erhoffen
d. B.